

13.08.2025 – 17:38 Uhr

Verrat an der ehrlichen Diplomatie: Meeresschutz-Expertin kritisiert Entwurf für Plastikabkommen scharf

Zum Abschluss von INC5-2 in Genf nimmt OceanCare Stellung zum heute Nachmittag vorgelegten Kompromissvorschlag. Geschäftsführerin Fabienne McLellan ist vor Ort in Genf und steht für Interviews zur Verfügung.

PRESSEKOMMENTAR – 13.08.2025

„Verrat an der ehrlichen Diplomatie“: Meeresschutz-Expertin kritisiert Entwurf für Plastikabkommen scharf

Nach sechs Verhandlungsrunden in drei Jahren steht das geplante weltweite Plastikabkommen an einem seidenen Faden. Einen Tag vor Abschluss von INC5.2 in Genf nimmt **Fabienne McLellan**, Geschäftsführerin von OceanCare, Stellung zum heute Nachmittag vorgelegten Kompromissvorschlag:

„Dieser Text ist in der vorliegenden Form völlig inakzeptabel für alle, die sich für Meer, Mensch und Planet einsetzen. Der Vorsitzende hat versucht, allen gerecht zu werden – vor allem den wenig ambitionierten Staaten, die diesen Vertrag von Beginn an nicht wollten. Dabei wurden sämtliche wirksamen Regelungen geopfert. Am Ende soll alles beim Alten bleiben. Was bei INC-4, INC-5.1. und in den vergangenen neun Tagen erreicht wurde, ist dahin.“

„Sämtliche Kernbestimmungen fehlen oder wurden derart abgeschwächt, dass sie wirkungslos sind – Produktionsbegrenzungen, Verbote von schädlichen Chemikalien Abstimmungsregeln, eine Stärkung von Mehrwegsystemen und das Angehen von unterschiedlichen Verschmutzungsquellen. Geisternetze zum Beispiel – sie machen fast die Hälfte des pazifischen Müllstrudels aus und töten jahrzehntelang Meerestiere – kommen im Text nicht mehr vor, obwohl hier in den letzten Tagen Fortschritte gemacht wurden. Auch der eigenständige Artikel zur nachhaltigen Produktion (Artikel 6) ist komplett gestrichen worden. Das ist ein Affront gegenüber allen ambitionierten Ländern, die öffentlich Produktionsreduktionen gefordert haben.“

„Überall in diesem Text erkennt man die Handschrift der Länder mit petrochemischer Industrie. Sie haben erfolgreich alle Produktionsbeschränkungen ausgehöhlt und jeden sinnvollen Kompromiss zunichte gemacht. Jetzt müssen die über 120 fortschrittlichen Länder zusammenstehen und in den kommenden Stunden gemeinsam für ein wirkungsvolles Abkommen eintreten, das tatsächlich etwas verändert.“

„Progressive Staaten dürfen diesen Text nicht akzeptieren. Sie können keinen Vertrag unterschreiben, der verbindliche Maßnahmen an der Quelle komplett ausblendet und die tödlichste Gefahr für die Meere ignoriert: Geisternetze. Regelungen zu Plastik-Fischereigerät und bindende Produktionsobergrenzen wie auch ein Reporting zur Plastikproduktion müssen wieder aufgenommen werden, ebenso wie ökosystemschonende Sanierungsmaßnahmen. Die EU, die Schweiz und andere Mitglieder der High-Ambition-Coalition müssen mehr fordern.“

„Die Ozeane brauchen heute verbindlichen Schutz. Stattdessen bekommen sie bestenfalls leere Versprechungen – vielleicht wird irgendwann etwas getan, falls sich genügend Länder dazu durchringen. Die nächsten Stunden entscheiden: Bekommt die Welt wirksamen Meeresschutz oder gehen alle mit leeren Händen nach Hause, während die Ozeane im Plastikmüll ersticken?“

Fabienne McLellan ist vor Ort in Genf und **steht für Interviews zur Verfügung**. Seit 2018 vertritt sie OceanCare bei diesen Verhandlungen, erstellt wissenschaftliche Grundlagen und setzt sich für Maßnahmen ein, die die Plastikflut an der Wurzel angehen und für umfassenden Meeresschutz.

Pressekontakt

- Dániel Fehér, Pressesprecher OceanCare: +49 176 62001877; dfeyer@oceancare.org

Hintergrund

- NGO-Deklaration zur Ministerialerklärung von Nizza: [„Don't back down“](#)
- Ministerialerklärung an der UNO-Ozeankonferenz in Nizza: [„The Nice wake up call for an ambitious plastics treaty“](#)
- Medienmitteilung OceanCare: [UN-Plastikvertrag nimmt Form an: Verhandlungen in Busan ebnen Weg für starkes Abkommen](#) (03.12.2024)
- OceanCare et al: [Untangled. Die entscheidende Rolle des Plastikvertrags bei der Bekämpfung von Fanggeräten. Policy Briefing für den zwischenstaatlichen Verhandlungsausschuss der UNEA 5/14](#)
- OceanCare und EIA Bericht: [Clean-ups or Cleanwashing: Wie die Technologie zur Beseitigung von Plastikverschmutzung der Umwelt schaden und politische Prozesse behindern kann](#)
- [High Ambition Coalition to End Plastic Pollution](#)

Bildmaterial

- Link zur Kampagne: [Stoppe gemeinsam mit uns die Plastikflut - OceanCare](#)
- Infografik: [„Plastik: Schädlich entlang des gesamten Lebenszyklus“](#)
- [OceanCare-Visuals zur Plastikbelastung der Ozeane](#)

Über OceanCare

OceanCare setzt sich seit 1989 weltweit für die Meerestiere und Ozeane ein. Mit Forschungs- und Schutzprojekten, Umweltbildungskampagnen sowie intensivem Einsatz in internationalen Gremien unternimmt die Organisation konkrete Schritte zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Weltmeeren. OceanCare ist vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Sonderberaterin für den Meeresschutz anerkannt und ist offizielle Partnerorganisation in zahlreichen UN-Abkommen und internationalen Konventionen. OceanCare engagiert sich zudem in internationalen zivilgesellschaftlichen Bündnissen wie der High Seas Alliance, Seas at Risk, oder der #BreakFreeFromPlastic-Koalition. www.oceancare.org

--

OceanCare

Dániel Fehér, Pressesprecher
 Gerbestrasse 6
 CH-8820 Wädenswil
 +49 176 62001877
dfeher@oceancare.org
www.oceancare.org

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000082/100934013> abgerufen werden.